



„Mutter Heimat“ und „Kreuz der Camarque“ bereichern Dasselpark dauerhaft

Wenn Ende Oktober der aus Verl-Kaunitz stammende Künstler Hans Kordes seine Schmiede- und Schweißkunstwerke in Allagen nach sieben Monaten Ausstellungszeit wieder abbaut, werden zwei

Schattenschnitte weiterhin die Marmorblöcke im Dasselpark zieren: Mit Hilfe eines NRW-Heimatchecks wurden die Objekte „Mutter Heimat“ inspiriert von einem russischen Denkmal in Wolgograd

und das „Kreuz der Camarque“ mit den drei göttlichen Tugenden, entworfen 1924 vom Bildhauer Hermann Paul, erworben – sehr zur Freude von Ausstellungs-Initiator Jürgen Wrede und Ferdinand Fer-

ber vom Haus Dassel-Kreis. Wer beim Anschauen der rostenden Objekte aus Eisen und Stahl – neben bis zu zwei Meter großen Ringen und verschiedenen Schattenschnitten mit Tieren gibt es auch einen

Udo Lindenberg zu bewundern – selber auf den Geschmack gekommen ist, kann im neu bis zum Ausstellungsende eingerichteten Kiosk im Untergeschoss fündig werden.

FOTOS: CHRISTIAN CLEWING

Stimmung wie auf Kappensitzung

Defekte Heizungsanlage bereitet VAK Sorgen / Sessions-Motto mit Disney-Schwerpunkt

Allagen – Im Saal des Gasthofs „Friedchen’s“ in Niederbergheim herrschte Stimmung wie auf einer Kappensitzung: Zur Generalversammlung trafen sich dort die VAK-Narren und genossen das Beisammensein fröhlich und lautstark, wie etwa bei der Begrüßung des seit zwei Jahren amtierende Prinzenpaars Anna und Sebastian Liebig. Kaum hatte jemand auch nur ansatzweise etwas Lustiges von sich gegeben, wurde gelacht wie in besten Zeiten in der Möhnetalhalle. Immer wieder musste der Präsident bremsend eingreifen und darauf hinweisen, dass schließlich noch eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen sei – was er dann allerdings so ulkig machte, dass die Stimmung erneut überschwappte...



Ausgelassene Stimmung herrschte auch beim VAK-Vorstand und dem seit zwei Jahren amtierende Prinzenpaars Anna und Sebastian Liebig.

FOTOS: FRANKE

Ausführlich blickte VAK-Präsident Sebastian Koch auf das noch närrische Jahr 2019 zurück, bevor das erste Corona-Schreckensjahr 2020 folgte: „Nichts war wie immer. Kaum etwas war zulässig. Wir mussten uns beschneiden wie nie zuvor. Es war einfach nur grotten-schlimm!“ Kassierer Marvin Eickhoff vermeldete für das Jahr 2019 ein Abschluss mit einem kleinen Minus. Zum zweiten Bilanz-Jahr lautete sein nüchterner Kommentar: „Hier gab es kaum Einnahmen und Ausgaben, so dass es sich nicht lohnt, einen Kassenbe-

richt zu verlesen.“ Zum neuen Kassenprüfer wurde nach der Entlastung des Vorstandes wurde Markus Blecke gewählt.

Für zwei Geschäftsjahre mussten Vorstandspositionen gewählt werden: 2020 stand die Position des Vizepräsidenten zur Wahl; einstimmig sprachen die Mitglieder Franz-Dirk Schröder erneut ihr Vertrauen für drei Jahre aus. Da sich Timo Fromme nicht erneut um die Position eines Sitzungspräsidenten bewarb, wählten die Mitglieder Luca Brüggemann für zwei Jahre zu seinem Nachfolger. Turnusmäßig im Jahr 2021 standen Kassierer Marvin Eickhoff und Sitzungspräsident Philip Münstermann zur Wahl – auch hier wählten die Mitglieder beide einstim-

mig wieder für vierjährige Amtszeiten.

Einen breiten Raum nahmen die Berichte der Traineerinnen der drei VAK-Garden ein. Während 2020 kaum trainiert werden konnte, sind über 20 Nachwuchstänzerinnen in der Kindergarde seit Juni wieder am Start und bestreiten sich auf die Session 2022 vor. Melissa und Stefanie Deimer, Martina Kemper, Jana Gumbinger und Nele Gerke bilden das Trainerintenteam. 17 Mädchen sind in der von Christa Przybilla, Linda Hübner, Mara Keseberg, Sabina Roderfeld und Lara Kellerhoff trainierten Juniorengarde aktiv. Im Juni sind sie ebenso wie die Damengarde-Tänzerinnen mit dem Training gestartet. Die 17-köpfige Damengarde wird

von Stefanie Schwarz, Carolin Kemper, Christina Wagner und Franziska Eickhoff trainiert. Das Solo-Marielchen Josefin Schmidt wird von Steffi Deimer und Jana Gumbinger trainiert. Die Sprecherinnen der Garden dankten dem Vorstand und ganz besonders den Senatoren im Rahmen der Jahreshauptversammlung ganz herzlich für ihr Engagement für die Garden.

Über die Aktivitäten der Senatoren berichtete Senatspräsident Sigi Kutscher als Nachfolger von Bernd Linneemann, der nach acht Jahren als Senatoren-Chef das Amt abgab. Auch dieser Vortrag war – wie immer – von besonderem Humor geprägt und damit ein einmaliger Hörerlebnis. „Schwerpunkte unseres aus 13 aktiven und sieben Ehrensenatoren bestehenden Senats sind die finanzielle Unterstützung der Garden und die Mitgestaltung der Programme. Beides hat uns großen Spaß bereitet und wird wohl auch künftig zu unseren Zielen gehören“, so Kutscher.

Die nächste Session unter dem Motto „Disney“ – einen passenden Vers dazu wird der Vorstand vorstellen, würde sich dazu über Anregungen freuen. Vor einem großen Problem stehen die Allagener Karnevalisten im Frühjahr 2022, da dann die defekte Heizung der Möhnetalhal-

le noch nicht saniert ist, sie aber hoffen, ihre Kappensitzung durchführen zu können. „Notfalls mieten wir eine mobile Anlage“, schlug Präsident Koch vor, ist allerdings für alternative Vorschläge dankbar. Für die Kappensitzung selber möchte man, wie Sebastian Koch vorschlug, nur auf eigene Akteure setzen, um bei einer coronabedingten Absage gegenüber verpflichteten auswärtigen Akteuren flexibler zu sein. Eine Alternative könnte laut Heinrich Münstermann sein, die „Große Kappensitzung“ und die Sitzung „VAK 55+“ zusammenzulegen. Christa Przybilla gab stellver-

trehend für alle Gardetraineerinnen zu bedenken, dass die Garden aufgrund sehr kurzer Vorbereitungszeiten möglicherweise nur einen Tanz – Garde oder Show – präsentieren können.

Weitere Aktivitäten wie der 11.11. oder eine Hulapalu-Party sind natürlich ebenfalls abhängig von den dann geltenden Corona-Regeln.

Abschließend dankte Sebastian Koch allen für ihr ehrenamtliches Engagement: „Ohne Eure Mithilfe läuft nichts – unterstützt uns weiter, damit wir wie in vergangenen Jahren örtliche, originäre Brauchtumpflege bieten können.“

mik



Froh waren die VAK-Mitglieder, sich endlich wieder treffen zu können.

Auf den Spuren der Industrie und der Waldbarone

Warstein – Naturparkführer Herbert Rose nimmt am Freitag, 3. September, Interessierte wieder mit auf eine geführte Wanderung durch den Naturpark Arnberger Wald. Das Thema lautet: „Auf den Spuren der Industrie und Waldbarone“. Die 13 Kilometer lange Tour startet um 10 Uhr am Parkplatz Halletal nahe Hirschberg in der so genannten Honigkurve.

Herbert Rose begibt sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf eine Reise in die Vergangenheit. Denn während der vier- bis fünfstündigen Tour erfahren Interessierte, wie sich die Industrialisierung auf den Arnberger Wald auswirkte und welche historischen Persönlichkeiten den Naturpark bis heute prägen. Außerdem berichtet Herbert Rose, wie die Waldkalamitäten den Naturpark Arnberger Wald in den vergangenen drei Jahren verändert haben, aber auch, welche Chancen sich hieraus ergeben. Auch das Renaturierungsprojekt LIFE-Bachtäl und die PEFC-Zertifizierung zur Waldhauptstadt Warstein werden unterwegs thematisiert.

Festes Schuhwerk sowie ausreichende Rucksackpflege wird empfohlen. Bei schlechtem Wetter wird gegebenenfalls eine kürzere Route gewählt. Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich bei Herbert Rose unter der Telefonnummer 0160/6915088 anmelden.

Informationen

Alle Informationen zu weiteren Wanderungen der Naturparkführer und den zu beachtenden Maßnahmen gemäß der gültigen Coronaschutzverordnung finden Interessierte auf der Webseite des Naturparks Arnberger Wald: www.naturpark-arnberger-wald.de.

Jagdgenossen tagen Mittwoch

Warstein – Die Genossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Warstein findet Mittwoch, 1. September, um 20 Uhr in der Domschänke statt. Hierzu sind alle Mitglieder eingeladen. Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Die Vollmacht ist schriftlich zu erteilen und dem Jagdvorsteher zu Beginn der Versammlung vorzulegen. Entsprechend der aktuellen Coronaschutz-Verordnung müssen alle Versammlungsteilnehmer genesen, geimpft oder getestet sein. Entsprechende Nachweise müssen in Papierform oder digital vorgelegt werden. Ohne Nachweis ist eine Teilnahme an der Versammlung nicht möglich.

Klosterfahrt zu ostwestfälischen Sehenswürdigkeiten



Die Abteikirche Marienmünster, in der Künstler arbeiten. FOTO: LANGE

Warstein – Eine Klosterfahrt zu ostwestfälischen Sehenswürdigkeiten steht am Samstag, 25. September, auf dem Programm der Freunde und Förderer des Museums „Haus Kupferhammer“ Warstein. Unter der Leitung von Ortsvorsteher und Kustos Dietmar Lange will man sich auf Spurensuche der monastischen Vergangenheit im Hochstift Paderborn machen. „Die Klosterlandschaft in Ostwestfalen ist einzigartig und von einigen der besonderen spirituellen Orte wollen wir uns beeindrucken lassen“ be-

tonen die Veranstalter. Dabei ist folgendes Tagesprogramm vorgesehen: Die Abfahrt erfolgt am frühen Samstagmorgen um 8 Uhr am Museum „Haus Kupferhammer“, so dass man um 9.30 Uhr die frühere Benediktinerabtei Marienmünster mit seiner beeindruckenden dreitürmigen Silhouette erreicht. Die dortige berühmte Orgel stammt von dem Lippstädter Orgelbauer Patroclus Möller, die umfangreiche Innenausstattung schuf der Rühthener Bildhauer Paul Gladbach, einige Gemälde der Kallenhardter

Maler Anton Berning. Von Marienmünster geht die Fahrt in das schon 868 gegründete hochadlig-freiweltliche Damenstift Neuenheerse mit seiner Stiftskirche. Am frühen Nachmittag geht die Reise weiter in das 1149 gegründete Benediktinerinnenkloster Willebadessen, wo Ortsvorsteher Dietmar Lange und der ehemalige Rühthener Seelsorger Bernd Götze persönlich die Führung übernehmen werden. Über einen Absteher in das frühere Benediktinerinnenkloster Gehren mit sehenswerter Ba-

rockausstattung geht es am späten Nachmittag zur Einker in die von Mengersensche Schlossbrauerei nach Brakel-Rheder zum Kaffeetrinken bzw. Ausklang.

„Wir freuen uns auf eine gemeinsame Unternehmung im Zeichen klösterlicher Vergangenheit im früheren Hochstift Paderborn, wo auch Künstler unserer Heimat hervorragend gearbeitet haben“ ergänzen die Museumsfreunde den Aufruf zur diesjährigen Unternehmung. Für die Teilnahme an der Fahrt sind die 3-G-Richtlinien

der Corona-Schutzverordnung zu beachten.

Weitere Infos gibt Dietmar Lange unter Langedietmar@t-online.de

Anmeldung

Der Teilnahmebetrag an der Klosterfahrt kostet 28 Euro ohne Mittagessen und Kaffeetrinken/Ausklang. Eine Einzahlung auf das Konto Verein Kupferhammerfreunde IBAN: DE83 4165 0001 0013 0130 40 Verwendungszweck: „Klöster OWL“ gilt als Anmeldung zur Unternehmung.

SGV-Radler starten 13 Uhr

Allagen – Die SGV-Abteilung Allagen lädt Radfahrer auch im September zu Radtouren ein. Sie finden immer donnerstags ab 13 Uhr statt. Hedwig Fromme weist darauf hin, dass der Treffzeitpunkt um eine Stunde vorgezogen wurde. Treffen ist am ehemaligen Sichtigvorer Bahnhof. Das jeweilige Ziel wird immer an dem betreffenden Tag vor Ort bekannt gegeben. Mit den Septemberfahrten endet die SGV-Rad-Saison 2021.